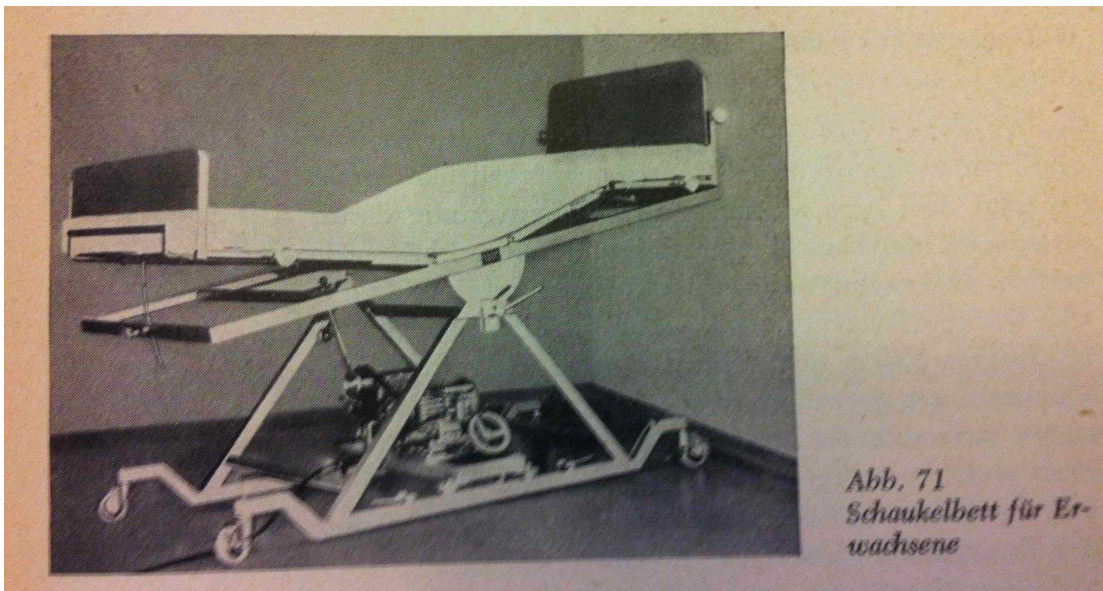


## Weaning im (ausgehenden) Zeitalter der Unterdruckbeatmung

### e) Entwöhnung von der künstlichen Beatmung

Bessert sich der Zustand des Kranken, und setzt die Spontanatmung langsam wieder ein, wird der Patient langsam vom Beatmungsgerät entwöhnt. Die Behandlung mit dem Schaukelbett unterstützt die anfangs noch unzureichende Eigenatmung. Durch Kopfhoch- und Tieflage wird eine rhythmische Verschiebung des Zwerchfelles erreicht. Auch der Rumpfrespirator wird bei der Entwöhnung angewendet. Eine passende Haube wird wie ein Küraß über Brust und Bauch des Patienten gelegt. Die Schwester muß besonders darauf achten, daß während der Behandlung die Haube fest auf dem Körper bleibt. Der unter der Haube entstehende Druck und Sog, von einem elektrischen Motor erzeugt, hilft dem Patienten beim Ein- und Ausatmen (Prinzip der indirekten Beatmung).

Die Pflege des kranken Menschen. Lehrbuch für Krankenschwestern, 3. Auflage, Stuttgart 1962, S. 108



Die Pflege des kranken Menschen. Lehrbuch für Krankenschwestern, 3. Auflage, Stuttgart 1962, S. 109



Abb. 59: Dräger Rumpf-Respirator, 1956 [177]



Abb. 60: Rumpf-Respirator im Einsatz [175]

Niggebrügge, Hans Christian. Die Geschichte der Beatmung – Analyse und Neubewertung am Beispiel der Geschichte des „Pulmotor“ Notfallbeatmungs- und Wiederbelebungsgeräts der Lübecker Drägerwerke; Dissertation. Lübeck 2011